

Einstellungssache – so kann Ihr Monitoring zum Risiko werden

5 typische Schwachstellen im Einsatz von Geno-SONAR® –
und wie Sie diese gezielt beheben

#freiraumsichern durch wirksames Monitoring

Warum diese 5 Fälle entscheidend sind

Die meisten Monitoring-Systeme funktionieren technisch zuverlässig. Die eigentliche Herausforderung liegt woanders: **in ihrer fachlichen Steuerung bzw. bank-individuellen Wirksamkeit.**

In der Praxis zeigen sich nach unserer Erfahrung immer wieder ähnliche Muster.

Finden Sie Ihr Haus in einem dieser Fälle wieder?

Fall 1 Zu viele Treffer – und keiner schaut mehr genau hin

1. Die Ausgangssituation

- ▶ Das System generiert eine sehr hohe Anzahl an Treffern.

2. Das Problem

- ▶ hoher Anteil an irrelevanten Treffern
- ▶ Bearbeitung wird zur Routine.
- ▶ Aufmerksamkeit sinkt.
- ▶ Ressourcen werden gebunden.

3. Die Konsequenz

- ▶ Relevante Fälle gehen im Volumen unter.

4. Die typische Ursache

- ▶ zu sensitive Indizien
- ▶ zu niedrige Schwellenwerte

Das Backtesting schafft hier

- ▶ Reduktion unnötiger Treffer
- ▶ gezielte Schärfung der Parameter

Fall 2 Das unsichtbare Risiko

1. Die Ausgangssituation

- ▶ Das System liefert stabile Ergebnisse.

2. Das Problem

- ▶ Es wird nicht geprüft, was nicht erkannt wird.

3. Die Konsequenz

- ▶ Reale Verdachtsfälle bleiben unerkannt.

4. Die typische Ursache

- ▶ keine Analyse von False Negatives
- ▶ fehlender Abgleich mit realen Fällen

Das Backtesting schafft hier

- ▶ Identifikation blinder Flecken
- ▶ Abgleich mit bekannten Mustern

Fall 3 Standard-Setup statt Realität

1. Die Ausgangssituation

- ▶ System wurde initial korrekt eingerichtet.

2. Das Problem

- ▶ Einstellungen wurden nicht weiterentwickelt.

3. Die Konsequenz

- ▶ System passt nicht zur tatsächlichen Risikostruktur – aufsichtsrechtlich relevant!

4. Die typische Ursache

- ▶ Orientierung am Standard
- ▶ fehlende Ableitung aus Risikoanalyse

Das Backtesting schafft hier

- ▶ institutsspezifische Anpassung
- ▶ bessere Risikopassung

Fall 4 Nicht mehr erklärbar

1. Die Ausgangssituation

- ▶ System wurde über Jahre angepasst.

2. Das Problem

- ▶ Einstellungen sind nicht mehr nachvollziehbar.

3. Die Konsequenz

- ▶ angreifbar in Prüfungen

4. Die typische Ursache

- ▶ viele Einzelanpassungen
- ▶ fehlende Dokumentation

Das Backtesting schafft hier

- ▶ Transparenz
- ▶ klare Begründung
- ▶ prüfungssichere Dokumentation

Fall 5 Backtesting ohne Wirkung

1. Die Ausgangssituation

- ▶ Backtesting wird durchgeführt.

2. Das Problem

- ▶ Backtesting hat keine klaren Konsequenzen.

3. Die Konsequenz

- ▶ kein echter Mehrwert für das Monitoring

4. Die typische Ursache

- ▶ fehlende Zielsetzung
- ▶ keine Ableitung von Maßnahmen

Das Backtesting sollte leisten

- ▶ konkrete Optimierungen
- ▶ kontinuierliche Weiterentwicklung

Was alle Fälle gemeinsam haben

Das größte Risiko liegt nicht im System, sondern in seiner fehlenden Steuerung.

Wo steht Ihr Monitoring?

Die meisten Institute finden sich in einem oder mehreren dieser Fälle wieder.

Wie ausgeprägt sind diese Schwachstellen in Ihrem Haus?

Wir unterstützen Sie bei der Einordnung:

- ▶ strukturierte Bewertung Ihres Monitorings
- ▶ Identifikation konkreter Schwachstellen
- ▶ erste Ansatzpunkte zur Optimierung

Ihr nächster Schritt:

Lassen Sie uns Ihr Monitoring gemeinsam einordnen.

Scannen Sie dazu bitte einfach den nebenstehenden QR-Code zum Kontaktformular oder sprechen Sie mich gerne auch direkt an.

Einfach scannen und
Kontaktformular aus-
füllen. Ich melde mich
umgehend!



[https://www.dz-cp.de/
kontaktformular_backtesting](https://www.dz-cp.de/kontaktformular_backtesting)

IHR ANSPRECHPARTNER



Thomas Wagener
Bereichsleiter
Compliance-Spezialisten
069 580024-241
thomas.wagener@dz-cp.de